

Wer wird Bundesrat? : die Kandidaten müssen Farbe bekennen

Autor(en): **Schäfli, Roland / Ratschiller, Marco**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **136 (2010)**

Heft 14: **Nebenspalter Extra**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-604922>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Kandidaten müssen Farbe bekennen

ROLAND SCHÄFLI

Die SP vertraut statt auf Kandidatenhearings, die in der Vergangenheit nichts gebracht haben, auf wissenschaftlich erprobte Methoden, um die Tiefen der Kandidaten auszuloten – die Aura-Fotografie. Die sonst unsichtbaren Farben der Aura enthüllen nun alle politischen Geheimnisse.

Nicht knallhartes SP-Rot, sondern zartes Lachsrosa verrät, dass die ideologische Tönung der kleinen Frau aus Bern etwas verwässert ist. **Simonetta Sommaruga** will rosa Brücken bauen. Es heisst, man höre ihr gerne zu, weil man vorher nicht weiss, was sie sagen will. Das war ja auch bei Leuenberger nicht anders, nur dass der selbst vorher nicht wusste, was er eigentlich sagen wollte. Jedenfalls: An den Rändern ihrer Aura tauchen Schwarz und Weiss auf – die Konzertpianistin drückt gern weisse oder schwarze Tasten. Aber keine grauen. Sie sitzt in der Stiftung Bärenpark. Und der Stiftung für Konsumentenschutz. In beiden sammelt sie Erfahrungen im Erhalten bedrohter Arten. Das macht sie zur Top-Favoritin der vom Aussterben bedrohten Sozialdemokratie. Dass das Rosa auch Unsicherheit ausdrückt, ist zurückzuführen auf den Minderwertigkeitskomplex, der jeder davonträgt, der im Kanton Aargau aufwuchs.

Dunkelblau die Aura von FDP-Mann **Johann Schneider-Ammann**, doch ist das nicht das Blau der Wirtschaftspartei, sondern das Blau des 100er-Nötlis. Denn dass er die Banken und Boni laut kritisiert hat, brachte



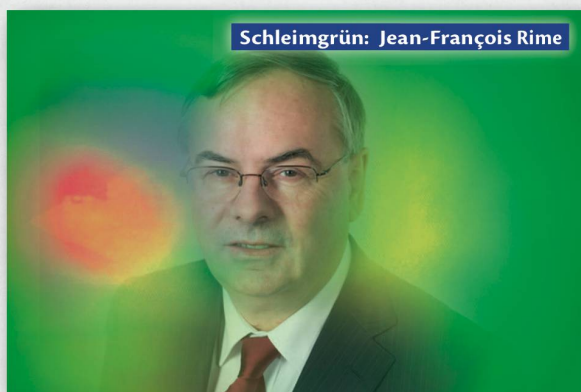
Alles rosa: Simonetta



Kürzertreten: Johann



Hooligan-Schreck: Karin



Schleimgrün: Jean-François Rime

ihm daheim bei der FDP nicht gerade Lob ein, hier franst die blaue Aura an den Rändern etwas aus. Präsident der Swissmem, Vize der Economiesuisse, Vorstand des Arbeitgeberverbands – 14 Stunden Arbeit täglich, sonntags sowieso; würde er ins Amt gewählt, müsste er also erst mal lernen, kürzertreten. Geradezu unwirtschaftlich, zur Wahl anzutreten, würde er als Bundesrat doch einen empfindlichen Einschnitt im Lohnausweis hinnehmen müssen. Übrigens: Der Lichtkranz, der sich um sein Haupt bildet, ist nicht wirklich eine Aura – sondern lediglich das Rampenlicht, in dem er gern steht.

Stahlblau die Aura der eisernen Lady **Karin Keller-Sutter**, durchzuckt von energiegeladenen Blitzen. Abgefärbt haben könnte ihr lebenslanger Aufenthalt in der Ostschweiz, was nicht selten den Wunsch erklärt, es mit harten Bandagen der ganzen Welt zu zeigen. Mit ihrer Aussage, sie habe sich für «mehr Sicherheit und weniger Gewalt» eingesetzt, sind freilich die Hooligans nicht ganz einverstanden, die den Kanton St. Gallen heute sehr viel unsicherer empfinden und sich auch zunehmender Gewalt durch Sicherheitsorgane ausgesetzt sehen. Die Buhfrau der Fussballfans strebt einen modernen Patriotismus an, mit sich selbst als schwertbewehrter Helvetia. Die Sonne, die am stahlblauen Himmel ihrer Aura aufgeht, ist das Gelb der SVP, die auf St.Galler Bratwürste steht. Als erste Amtshandlung würde die FDP-Frau im Parlament zweifellos mehr sichtbare Polizeipräsenz gegen häusliche Gewalt im Bundeshaus einführen. Und der offensichtliche Unterschied zu Vorgänger Merz: Nicht sie kriegt den Herzinfarkt, sondern ihre Gegner.

AURAFOTOGRAF: MARCO RATSCHILLER